

Premio Braun 1970



Zusammenstellung von Dokumenten und Bildmaterial der
2. BraunPreis-Ausschreibung 1970 aus dem Braun Archiv:

Presstext (Originalfassung)

Premio Braun 1970

Entregado por segunda vez: Premio-Braun para Diseño Técnico

El premio Braun para Diseño Técnico, por un monto total de 25.000 marcos alemanes, fue entregado por segunda vez el 12 de noviembre de 1970 en Darmstadt. El jurado otorgó cuatro premios:

- el Aparato para la Autoenseñanza de Juergen Jaehnert y Axel Lintener (10.000 Marcos Alemanes)
- el Lavabo Multiuso Ajustable de Kinga Dózsa-Farkas (5 000 Marcos Alemanes)
- el Inyector de Alta Presión de Manfred Tumfart (5 000 Marcos Alemanes)
- el Sistema de Asiento para Pasajeros en transporte público, de Michael Weiss (5 000 Marcos Alemanes).

El premio internacional es para el fomento de jóvenes Diseñadores Industriales y Técnicos, que hayan resuelto de forma excelente un problema creativo.

El jurado - Dr. Fritz Eichler, Prof. Robert Gutmann y Prof. Herbert Hirche, valoró las siguientes cualidades: funcionalidad, manejabilidad, posibilidades de realización, calidad de producción, función comercial y calidad de la presentación.

Al Premio-Braun de este año se inscribieron 149 participantes, de los cuales fueron finalmente elegidos 41. De entre ellos surgieron los cuatro ganadores.

El Premio Braun

El Premio-Braun fue fundado por Braun en el entorno de la formación y en directa conexión con la Industria Alemana del año 1967. Se definieron, al mismo tiempo, el sentido y el cometido del Premio-Braun: debía fomentar específicamente a jóvenes diseñadores y técnicos (hasta los 35 años de edad como máximo), que estuvieran aún en período de formación o que no llevaran trabajando en su profesión más de dos años. Además debía apoyar en debida forma el esfuerzo, y despertar el interés por el proceso de creación en el Diseño Técnico.

La fundación no tuvo lugar por casualidad. Braun no permanece solamente – como formuló brevemente la revista “Form” – como “el decano alemán del buen diseño”, sino que los productos Braun han estado recibiendo, a lo largo de los últimos 15 años, reconocimientos internacionales por su calidad creativa y técnica. No hay ninguna otra empresa que haya permanecido tan consecuente en su política de creación, y haya sido por ello tan exitosa.

Premio Braun 1970

BRAUN

Archivo

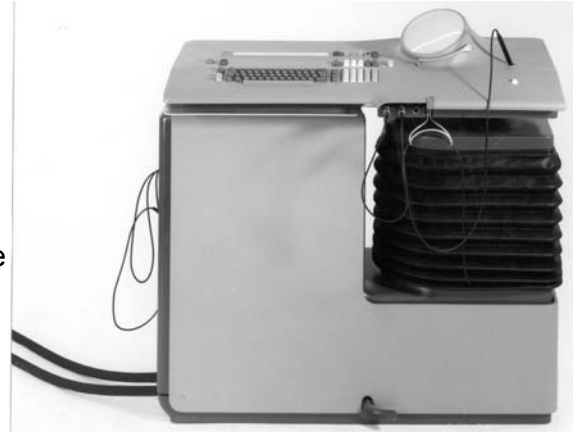
Premio Braun 1970 – 1er Premio

Aparato para la Autoenseñanza

10 000 Marcos Alemanes

Fundamentos del jurado:

En el Aparato para la Autoenseñanza el jurado valoró que teniendo en cuenta numerosos requisitos psicológicos, fisiológicos y técnicos se consiguió una visión global activa e integrada, "que puede acercar a la persona y la máquina".



Diseñadores

Juergen Jaehnert y Axel Lintener

Premio Braun 1970 – 2º Premio

Inyector de Alta Presión

5 000 Marcos Alemanes

Fundamentos del Jurado:

El Inyector de Alta Presión fue valorado como un logro cometido darle un carácter „más personal al proceso de poner una inyección. Ésto, satisfaciendo las exigencias funcionales de un aparato médico-técnico.

Diseñador

Manfred Tumfart



Premio Braun 1970

BRAUN

Archivo

Premio Braun 1970 – 3er Premio

Lavabo Ajustable Multiuso

5 000 Marcos Alemanes

Fundamentos del jurado:

La idea de un Lavabo Ajustable Multiuso, en el cual su altura es adaptable, amplía considerablemente, según la opinión del jurado, las posibilidades de uso del lavabo convencional.

Diseñador

Kinga Dózsa-Farkas



Premio Braun 1970 – 4º Premio

Sistema de Asiento para Pasajeros de Transporte Público

5 000 Marcos Alemanes

Fundamentos del jurado:

En el boceto de un asiento para medios de transporte público fue apreciado por su consecuente elaboración y la excelente solución.

Diseñador

Michael Weiss



Premio Braun 1970

Archivo

Premio Braun 1970 - Jurado

Dr. Fritz Eichler (Presidente del jurado), Braun



Prof. Robert Gutmann



Prof. Herbert Hirche



Premio Braun 1970

BRAUN

Archivo

Braun Preis 1970 - Betriebsspiegel 1970

Ausgabe 170 - Seite 1

Zum zweiten Male: Braun-Preis für technisches Design

Der von der Braun AG in Höhe von DM 25 000.- gestiftete Braun-Preis für technisches Design wurde am 12. November 1970 in Darmstadt zum zweiten Mal vergeben. Vier Arbeiten sprach die Jury Preise zu: Dem elektronischen Lehrgerät für Einzelschulung von Juergen Jaehnert und Axel Lintener (DM 10 000.-), dem variablen Mehrzweck-Waschtisch von Kinga Dózsa-Farkas (DM 5000.-), dem Hochdruckinjektor von Manfred Tumfart (DM 5000.-) und der Fahrgastbestuhlung für öffentliche Nahverkehrsmittel von Michael Weiss (DM 5000.-).

Der internationale Preis dient der Förderung junger Industrie-Designer und Techniker, die ein technisches Gestaltungsproblem hervorragend gelöst haben.

Die Jury - Dr. Fritz Eichler, Prof. Robert Gutmann und Prof. Herbert Hirche - bewertete bei den Einsendungen Aufgabenstellung, Umsetzung, Realisierbarkeit, gestalterische Qualität, gesellschaftliche Funktion und Qualität der Repräsentation.

Zum diesjährigen Braun-Preis waren 149 Bewerbungen eingegangen, von denen 41 in die letzte Wahl kamen. Aus ihnen wurden die vier Preisträger ermittelt.

Das Urteil der Jury

Bei dem elektronischen Lehrgerät für Einzelschulung würdigte die Jury, daß bei Berücksichtigung vielfältiger psychologischer, physiologischer und technischer Erfordernisse eine organisch wirkende, integrierte Gesamterscheinung erreicht wurde, «die Mensch und Maschine einander näherbringen kann».

Die Idee eines in der Höhe verstellbaren Mehrzweck-Waschtisches hat nach Ansicht der Jury die Anwendungsmöglichkeiten des bisher üblichen Waschbeckens erheblich erweitert.

Der Hochdruckinjektor wurde als gelungener Versuch gewertet, den Impfvorgang «menschlicher» zu machen und doch den funktionellen Forderungen eines medizinisch-technischen Geräts zu entsprechen.

Bei dem Entwurf eines Sitzes für Nahverkehrsmittel wurden die konsequente Durcharbeitung und hervorragende Lösung hervorgehoben.

Der Braun-Preis

Als der Braun-Preis in Zusammenarbeit mit dem Gestaltkreis im Bundesverband der Deutschen Industrie im Jahre 1967



Die Jury - von Sachverständigen beraten - bildet sich ihr Urteil.

von der Braun AG gestiftet wurde, definierte sie gleichzeitig Sinn und Aufgabe des Braun-Preises: er sollte ausdrücklich junge Designer und Techniker (Höchstalter 35 Jahre) fördern, die noch ausgebildet werden oder ihren Beruf nicht länger als zwei Jahre ausüben, und er sollte außerdem die Bemühungen um gute Form unterstützen und Interesse für den Gestaltungsvorgang im technischen Design wecken.

Die Stiftung erfolgte nicht von ungefähr. Braun gilt nicht nur - wie die Zeitschrift «form» kürzlich formulierte - als «der deutsche Senior des guten Design», sondern Braun-Produkte erhielten über die letzten 15 Jahre hinweg immer wieder internationale Auszeichnungen für ihre gestalterische und technische Qualität. Es gibt wohl kein anderes Unternehmen,

das in seiner Gestaltungspolitik so konsequent geblieben ist und damit so erfolgreich war.

Starkes Echo

Bei der Verleihung der Preise im Namen der Braun AG und der Eröffnung der Ausstellung, in der über 30 der besten Einsendungen zum Braun-Preis 1970 zusammengefaßt sind, sagte Dr. Fritz Eichler im Darmstädter Institut für neue technische Form:

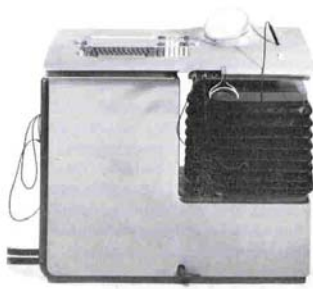
«Diese jungen Designer haben sich nicht nur um formale ästhetische Probleme gekümmert. Sie haben ihr eigenes Marketing, ihre eigene technische Entwicklung mit machen müssen, weil sie sonst zu keiner stimmenden formalen Lösung gekommen wären.» Und er fügte hinzu: «Wenn Sie die Arbeiten aufmerk-



Hochdruckinjektor - DM 5000 (oben) und verstellbarer Waschtisch - DM 5000 (links).

Braun Preis 1970 - Betriebsspiegel 1970

Ausgabe /70 - Seite 2



Lehrcomputer - DM 10 000.



Sitz für Nahverkehrsmittel - DM 5000.

sam und mit ein wenig Geduld betrachten - nicht nur das Endergebnis -, sondern gerade all die Überlegungen verfolgen, die zu diesem Ergebnis geführt haben, dann werden Sie sicher spüren, wieviel Mut, Fleiß, Begabung und Begeisterungsfähigkeit hinter diesen Arbeiten stecken.

Sie werden aber auch die Probleme erkennen, die mit diesen Arbeiten verbunden sind: Probleme des Designs, speziell des jungen Designers, seiner Ausbildung und seiner Zukunft. Ich glaube, daß gerade diese Ausstellung mehr über technisches Design aussagen kann, als viele andere.»

Das Echo in der Öffentlichkeit und in der Presse war stark. Praktisch alle deutschen Zeitungen berichteten über den Braun-Preis, von dem die Frankfurter Allgemeine schrieb, er habe sich (ja erst zum zweiten Mal verliehen) «erstaunlich schnell durchgesetzt». Die Zeitung schrieb weiter: «Es könnte keinen besseren Gegenbeweis gegen das heute in den Schulen so beliebte Ausweichen in die reine Theorie geben als diese Ausstellung.



Die Preisträger Weiss (links) und Dózsá-Farkas (Mitte).

Freilich auch keinen besseren Beweis dafür, daß es in dem Beruf des Designers neben dem Vertrautsein mit den technischen Gegebenheiten auf eine gute Intelligenz, auf Energie und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit ankommt. Daß der Braun-Preis für junge Designer diese Voraussetzungen für gute Ergebnisse wie kaum ein anderer Wettbewerb verdeutlicht, macht seine Bedeutung für die Öffentlichkeit aus.»

Die «Zeit» schrieb: «Unter dem Titel ‚Braun-Preis für technisches Design‘ ereignet sich in Wahrheit etwas allgemein Interessierendes: hier wurde gezeigt, daß Design eben nicht bedeutet, Produkten eine gefällige Fassade zu geben, die sich leichter verkauft.»

Im «Darmstädter Echo» hieß es: «Dr. Eichler, der bei der Eröffnung der Ausstellung sagte: ‚Wir wollen einen möglichst sinnvollen Preis stiften‘, darf die Genugtuung haben, daß der Zweck über Erwartungen erreicht ist.»

Und die «Süddeutsche Zeitung» meinte: «Wichtig ist die soziale Verantwortung, die hinter den Lösungen steht. An Konsumförderung denken diese jungen Designer nicht. Sie suchen Bedarfslücken, nicht Marktlücken... Die Tendenz des Braun-Preises 1970 liegt bei Geräten, welche die Arbeit erleichtern, im Haushalt, in der Werkstatt, im Büro, in der Schule, für Kranke und Gesunde, im privaten und im öffentlichen Leben.»

Am 14. Dezember wurde die Ausstellung der besten Einsendungen im Internationalen Design-Zentrum in Berlin eröffnet.

Ende Januar ist sie dann im Essener Haus Industrieform zu sehen, ehe sie weiter nach Stuttgart und München wandert. Auch das Ausland hat bereits starkes Interesse angemeldet.

Premio Braun 1970

BRAUN

Archivo
